Vom Leben an der E.T.H.

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **66 (1948)**

Heft 14

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-56699

Nutzungsbedingungen

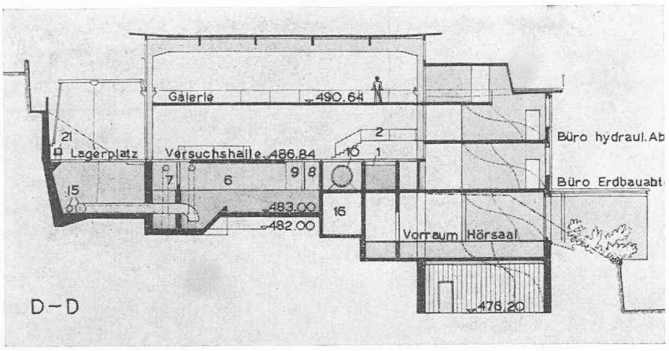
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

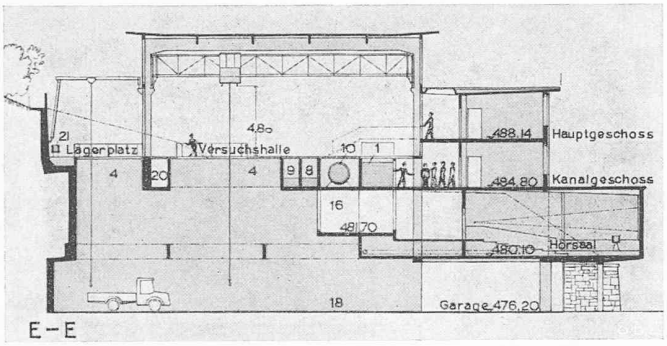
Haftungsausschluss

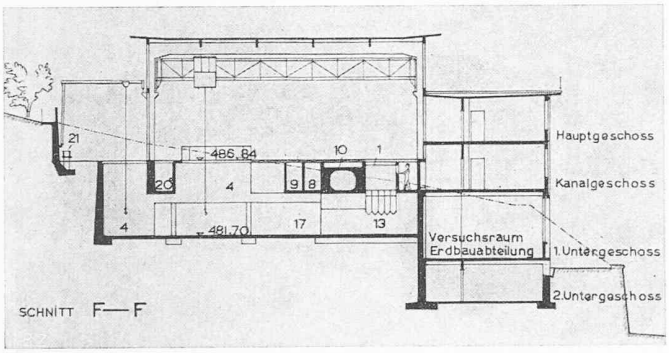
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch







Bilder 13 bis 15. Querschnitte 1 : 500

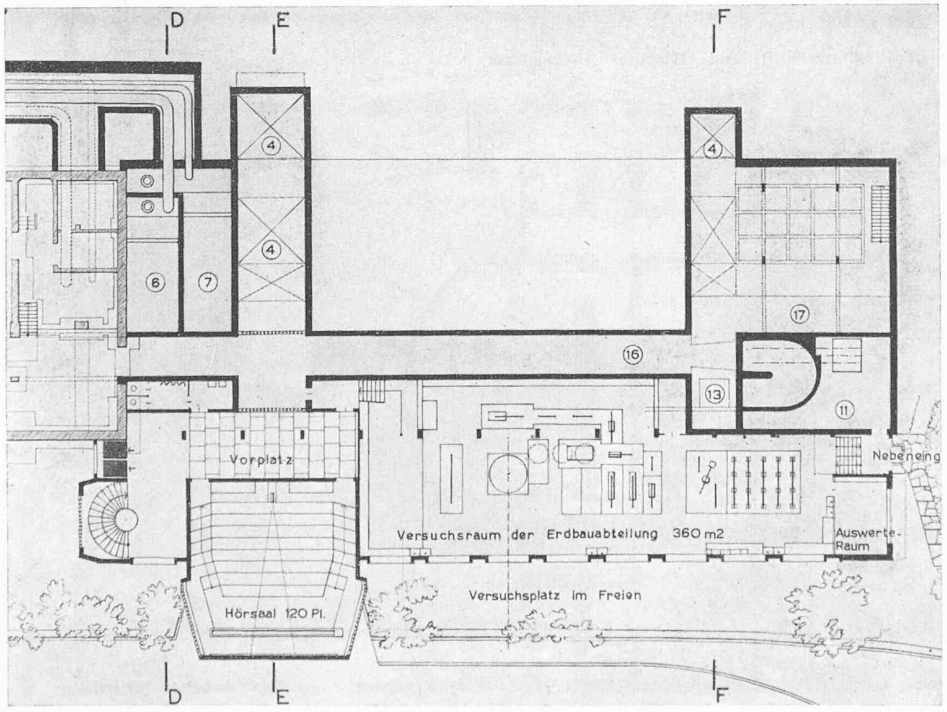


Bild 16. Erstes Untergeschoss (480,10 bzw. 481,70) mit Hörsaal; 1 : 500.
Die Ausführungspläne zeigen geringe Abänderungen gegenüber diesen Zeichnungen

Vom Leben an der E. T. H.

DK 378.962(494)

Dem soeben erschienenen Bericht über das Studienjahr 1946/47 entnehmen wir den folgenden Ueberblick.

Studierende

Im Studienjahr 1946/47 sind 908 (1213) [1]) Studierende neu aufgenommen worden. Von diesen wurden 823 (1104) auf Grund ihrer Maturitätsausweise oder von Ausweisen über Studien an andern Hochschulen aufgenommen, während 85 (109) die Aufnahmeprüfung bestanden hatten.

Die Gesamtzahl der Studierenden, die 1945/46 3890^{127} betragen hatte, erreichte im Berichtsjahr

	Schweizer	Ausländer	Total
Architektur	269^{21}	87^{8}	356^{29}
Bauingenieurwesen	511	149	660
Maschineningenieurwesen	548	216	764
Elektrotechnik	403	154^{3}	557^{3}
Chemie	477^{7}	120^{5}	597^{12}
Pharmazie	148^{07}	10^{5}	158^{72}
Forstwirtschaft	108	11	119
Landwirtschaft	297^{3}	31	328^{3}
Kulturing. und Vermessungswesen	94	6	100
Mathematik und Physik	200^{7}	20^{2}	220^{9}
Naturwissenschaften	133^{15}	9^{2}	142^{17}
Militärwissenschaften	43	2	45
	3231^{120}	815^{25}	4046^{145}

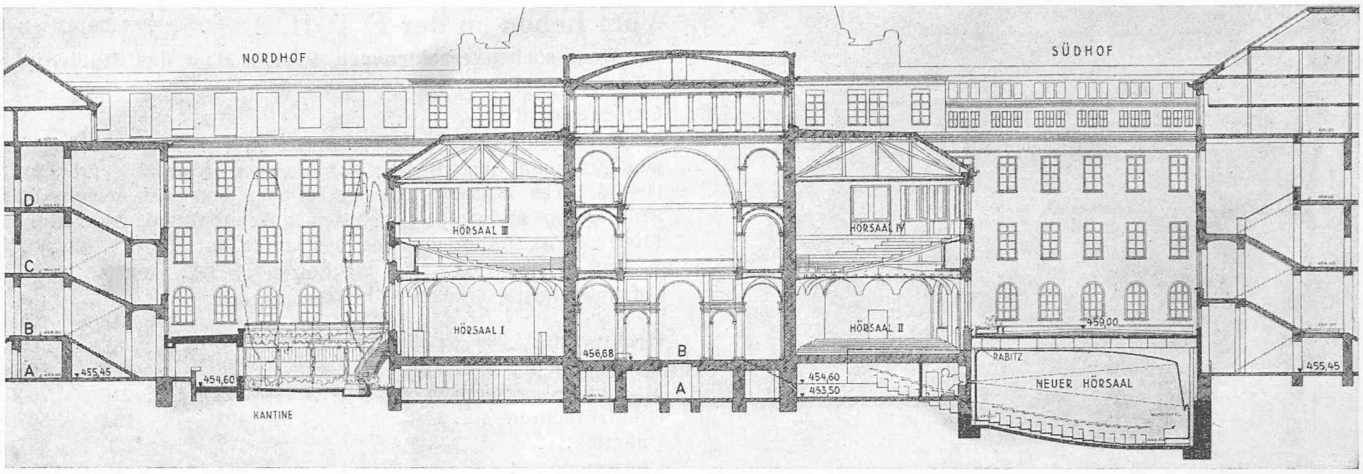
Die kleinen Ziffern geben die Zahl der weiblichen Studierenden an; sie sind in den andern Zahlen inbegriffen.

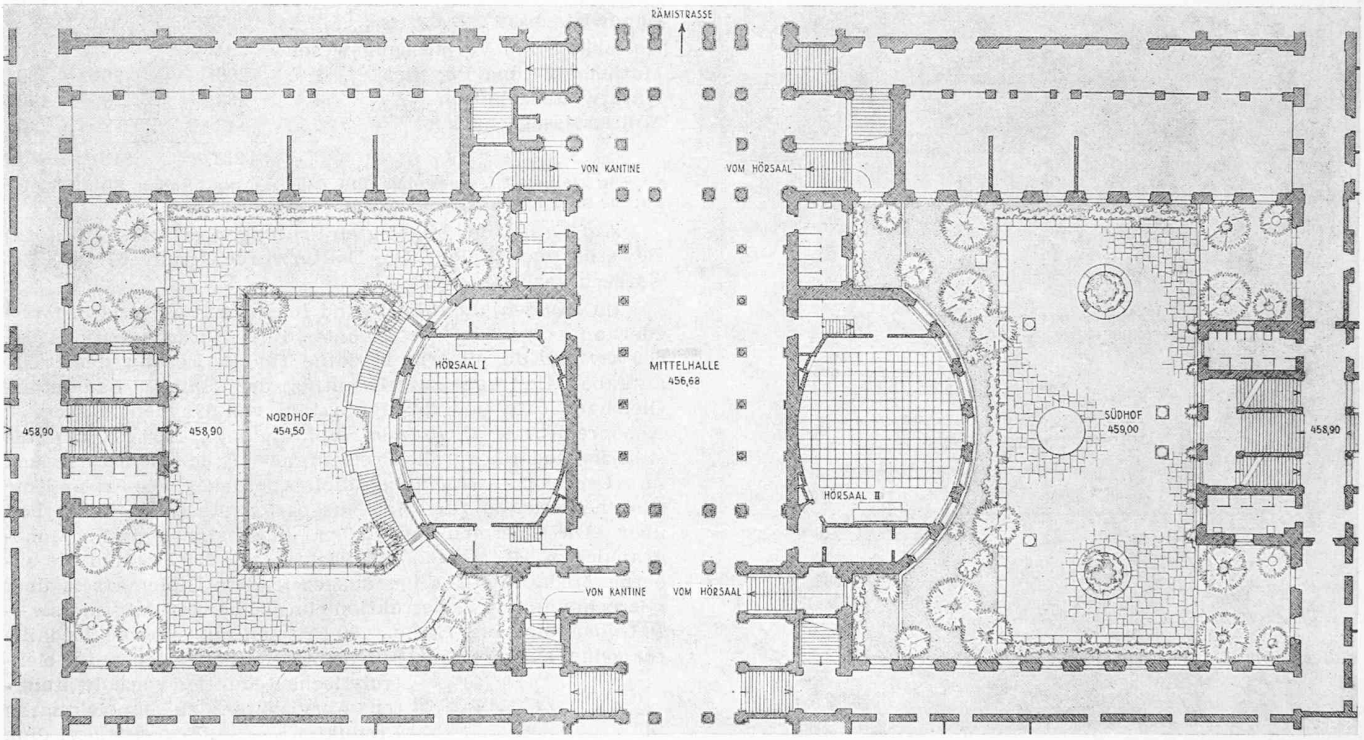
Auf Grund der abgelegten Prüfungen erhielten 518 (512) Bewerber das Diplom. Die Doktorwürde konnte 67 (88) Bewerbern verliehen werden.

Im Studienjahr 1946/47 sind folgende *Preise* und *Prämien* zuerkannt worden: *V. Wohler*, dipl. Naturwissenschafter, 600 Fr. und die silberne Medaille für die Lösung der Preisaufgabe «Beiträge zur Kenntnis der Halogen-Sauerstoff-Gleichgewichte und der Reduktion von Oxyden aus der 4. Nebenreihe». — *C. Stamm*, dipl. Bauing., 1000 Fr. und die silberne Medaille für die Preisaufgabe «Brückeneinstürze und ihre Lehren». — *U. Münzel*, dipl. Apotheker, 800 Fr. und die silberne Medaille für seine ausgezeichnete Promotionsarbeit über «Die Thermen von Baden, eine balneologische Monographie». — *M. Martin*, dipl. Elektroing., 500 Fr. und die silberne Medaille für seine ausgezeichnete Diplomarbeit über «Berechnung und Konstruktion eines Einankerumformers». — *P. Guyer*, dipl. Ing.-Chem., 400 Fr. und die silberne Medaille für seine ausgezeichnete Promotionsarbeit «Ueber die elektrolytische Reduktion von substituierten Acrylsäuren zu bimolekularen Produkten». — *H. Frauenfelder*, dipl. Physiker, 400 Fr. und die silberne Medaille für seine ausgezeichnete Diplomarbeit über «Kernisomerie».

Von 412 Gesuchen um *Erlass des Studiengeldes* konnten 359 berücksichtigt werden. Im Rahmen des akademischen Hilfswerkes der E. T. H. für das kriegsgeschädigte Ausland wurde mit Zustimmung des Bundesrates dabei namentlich auch einer grösseren Zahl ausländischer Studierender das Studiengeld erlassen. Im Studienjahr 1938/39 — dem letzten vor dem zweiten Weltkriege — war 74 Studierenden das Studiengeld erlassen worden. 86 Bewerber erhielten *Stipendien* im Gesamtbetrag von 30 950 Fr. (1945/46 34 500 Fr.). Die Stipendiaten geniessen zudem Studiengelderlass. Im letzten Vorkriegsjahre hatte die Summe der bewilligten Stipendien 13 900 Fr. betragen. Vom Beginn des Berichtsjahres hinweg leisten alle Studierenden und Fachhörer einen Semesterbeitrag von 7 Fr. zu Darlehens- und Stipendienzwecken. Es können auch Ausländ-

[1]) Die eingeklammerten Zahlen betreffen das Vorjahr.





Bilder 17 und 18. Hauptgebäude der E. T. H. Teil-Längsschnitt und -Grundriss B-Geschoss, 1 : 600

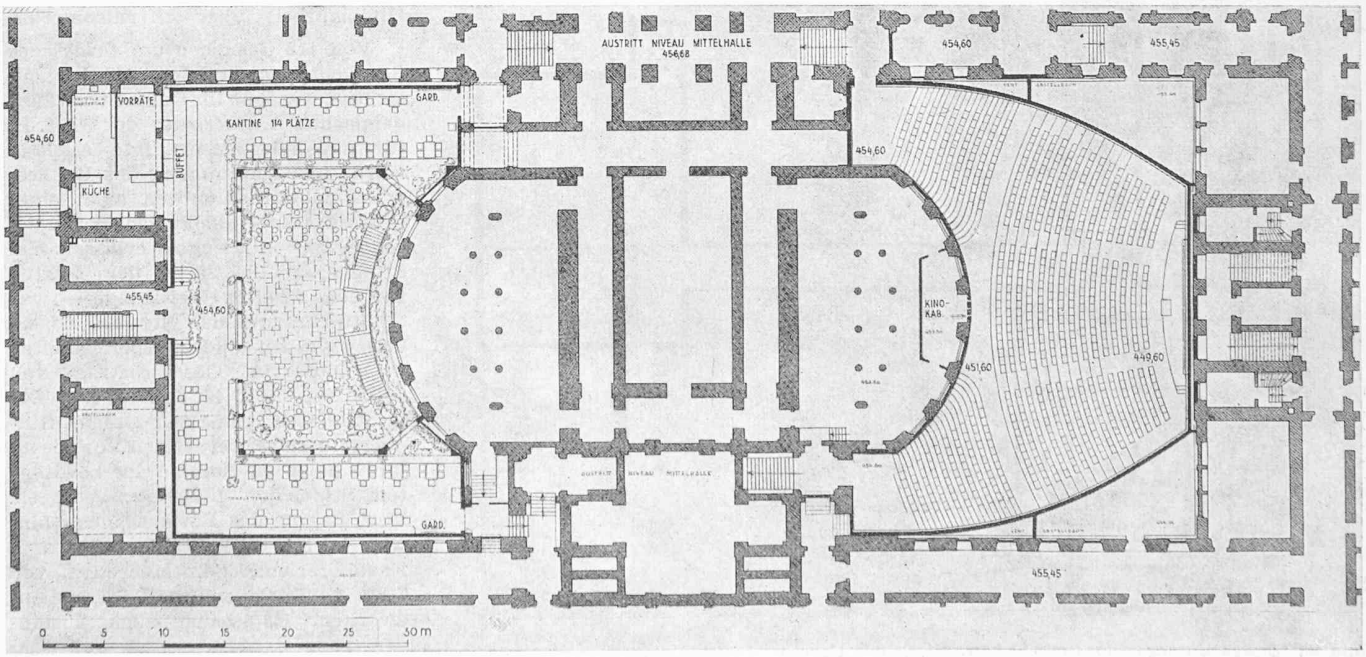


Bild 19. Hauptgebäude der E. T. H. Teilgrundriss A-Geschoss, 1 : 600. — Arch. Prof. Dr. H. HOFMANN

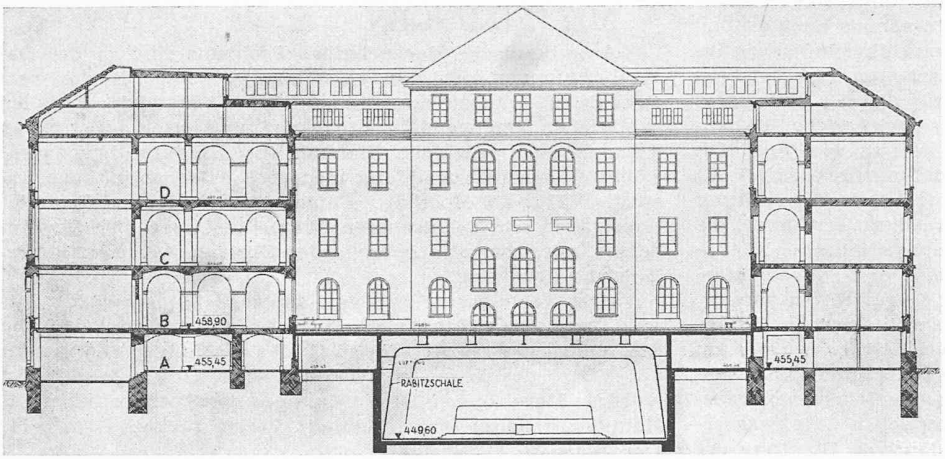


Bild 20. Hauptgebäude der E. T. H. Querschnitt 1 : 600 durch den Südhof mit dem neuen Hörsaal. Projektskizze Prof. Dr. H. HOFMANN

dern, die ausgezeichnete Studienleistungen nachweisen, Stipendien bewilligt werden. An besonders tüchtige Studierende schweizerischer und ausländischer Nationalität, die in höheren Semestern stehen, oder an Absolventen der Hochschule wurden zur Bestreitung eines Teils der Kosten des Lebensunterhaltes und zur wissenschaftlichen Weiterausbildung zu Lasten des Darlehens- und Stipendienfonds *Darlehen* im Gesamtbetrag von 96 750 Fr. bewilligt. Aus anderen Stiftungen wurden zahlreichen Studierenden und Absolventen für die Teilnahme an Exkursionen, Studienreisen usw. Beiträge von zusammen 27 565 Fr. bewilligt.

Da ein Auslandstudium heute ohne Mitwirkung amtlicher Stellen vielfach noch nicht möglich ist, sind in vielen Ländern Organisationen für den *Austausch von Studierenden* und Praktikanten geschaffen worden, die mit Austauschgesuchen auch an die Behörden der E. T. H. gelangt sind. Bis anhin fehlten jedoch die finanziellen Mittel zur Bewilligung von Austauschstipendien in grösserem Umfange, die auf Gegenseitigkeit beruhen würden. An dem seit 1926 bestehenden Studentenaustausch Schweiz-USA konnten sich im Berichtjahre zehn Studierende und Absolventen der E. T. H. beteiligen. Der erstmals im Sommer 1946 aufgenommene Austausch von Studierenden, die während der akademischen Sommermonate für zwei bis drei Monate einen *Praxisaufenthalt* in einer industriellen Unternehmung des Auslandes ausführen, wurde intensiviert, so dass im Sommer 1947 15 Studierende der E. T. H. in englischen und elf in schwedischen Industrie-Firmen eine mehrmonatige Praktikantentätigkeit absolvieren konnten.

Die Zahl der an den Uebungen des *Akademischen Sportverbandes Zürich* teilnehmenden Studierenden an der E. T. H. ist gegenüber dem Vorjahr nochmals etwas gestiegen, so dass jetzt rd. 20 % aller Studierenden der E. T. H. diese freiwilligen Trainings mitmachen. Im Berichtjahre wurden insbesondere die Mannschaftsspiele, Skilauf und Tennis ausgebaut. Ferner konnten in vermehrtem Masse Wettkämpfe mit Mannschaften ausländischer Hochschulen durchgeführt werden. Ende Juni 1947 organisierte der Akademische Sportverband Zürich die schweizerischen Hochschulmeisterschaften. Die Vorarbeiten zur Errichtung eines eigenen Hochschulsportplatzes gehen weiter.

Lehrkörper

Am Schlusse des Berichtjahres zählte der Lehrkörper 73 ord. und 20 ausserord. Professoren, sowie 56 Privatdozenten (darunter 16 Titularprofessoren), ferner 185 Assistenten (einschliesslich Privatassistenten). Wie bereits seit längerer Zeit, mussten in erheblicher Zahl ausländische Absolventen als Assistenten angestellt werden, da die schweizerischen Absolventen meistens sofort nach dem Abschluss ihrer Studien Stellen in der Industrie annehmen. Aus den gleichen Gründen müssen Hilfsassistentenstellen oftmals mit Studierenden höherer Semester besetzt werden.

Unterricht und Prüfungen

Die allgemeine *Raumnot* hat auch im Berichtjahre wiederum besondere Massnahmen erfordert. Es mussten u. a. die Vorlesungen über Petrographie und allgemeine Geologie nunmehr ebenfalls doppelt geführt werden. In zahlreichen Fällen haben insbesondere Fachhörer und ausländische Interessenten an verschiedenen Abteilungen abgewiesen werden müssen. In den technisch-chemischen Laboratorien standen für 291 Praktikanten nur 165 Arbeitsplätze zur Verfügung, so dass die meisten Plätze doppelt belegt werden mussten. In vermehrtem Masse wurde im Chemiegebäude auch während der Hochschulferien gearbeitet, um eine Entlastung herbeizuführen. Eine Entlastung war möglich im Land- und Forstwirtschaftlichen Gebäude, indem Teile der Waldbauvorlesungen in das Forsthaus auf der Waldegg des Lehrreviers der Abteilung für Forstwirtschaft verlegt und dort mit Uebungen und Demonstrationen im Lehrwald verbunden werden konnten.

Der *Vermessungskurs I* wies mit 152 Teilnehmern eine so starke Beteiligung auf, dass eine Unterkunft in Hotels nicht mehr möglich war. Der Kurs wurde in Lenk (Bern) in Militärbaracken einquartiert, wo der Schweizer. Verband Volksdienst die Verpflegung der Teilnehmer übernahm.

Auch im Berichtjahre war es nicht möglich, die Vordiplomprüfungen in vollem Umfange durch die Professoren abnehmen zu lassen. Es mussten insbesondere in den mathematischen, chemischen und naturwissenschaftlichen Fächern der beiden Vordiplomprüfungen erfahrene Assistenten mit der Abnahme eines Teils der *Prüfungen* betraut werden. Die Schlussdiplomprüfungen wurden jedoch auch weiterhin in vollem Umfange durch die Professoren selbst abgenommen.

Der Normalstudienplan und das Diplomprüfungsregulativ der Abteilung für *Bauingenieurwesen* haben — zur vermehrten Konzentration auf die Grundlagen einerseits und zur teilweisen Entlastung der Studierenden anderseits — Revisionen erfahren. Auf den 1. Oktober 1946 wurde für die an der Abteilung für Chemie geschaffene *Studienrichtung Metallurgie* der Normal-Studienplan und das Diplomprüfungsregulativ in Kraft gesetzt. Die Abteilung für *Militärwissenschaften* hatte während der ganzen Dauer des Aktivdienstes 1939/45 ihren Unterricht eingestellt mit Ausnahme der militärischen Vorlesungen an der Allgemeinen Abteilung für Freifächer. Nachdem bereits im Wintersemester 1945/46 die Vorlesungen für die angehenden Instruktionsoffiziere an der sogen. Vorschule wieder durchgeführt werden konnten, ist alsdann im Wintersemester 1946/47 neben der Vorschule auch die eigentliche Militärschule für die bereits gewählten Instruktions-Offiziere wieder eröffnet worden.

Institute und Forschung

Trotz der sehr starken Belastung zahlreicher Professoren durch den Unterricht, die andauernde Raumnot und die Er-

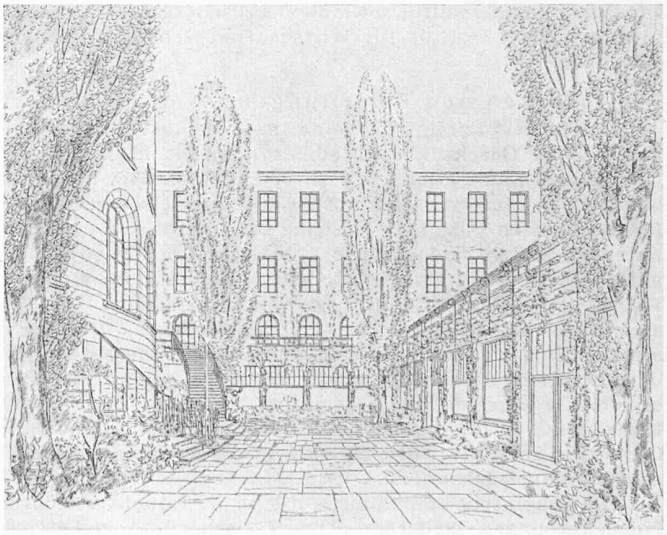


Bild 21. Nordhof mit Kantine, aus Osten

schwerungen infolge des zeitweiligen Mangels an elektrischer Energie wurde der wissenschaftlichen Forschung auch weiterhin grösste Bedeutung beigemessen. Beim physikalischen Institut seien besonders die Forschungsarbeiten zur Nutzbarmachung der *Atomenergie* erwähnt, für die der Bundesrat am 8. Juni 1946 eine besondere gesamtschweizerische Studienkommission bestellte, die unter dem Vorsitz von Prof. Dr. P. Scherrer, Vorstand des Physikalischen Institutes der E. T. H., steht. Ferner ist die im Berichtjahr eingeleitete Erweiterung der Tätigkeit des Institutes für *Geophysik* zu erwähnen, die sich mit der Anwendung moderner geophysikalischer Methoden für die Untersuchungen an Staudamm- und Tunnelbauten, sowie für die Erschliessung nutzbarer Lagerstätten befasst. — Der während des Aktivdienstes von militärischen Instanzen aufgebaute *geologische Dienst der Armee* wurde am 11. Juli 1947 der Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz angegliedert, wo insbesondere die Aufnahme eines schweizerischen Trinkwasser-Katasters weitergeführt wird und die laufende Beratung der militärischen Stellen auf den Gebieten der Trink- und Brauchwasserversorgung, sowie der Geologie beim Bau und Unterhalt militärischer Anlagen erfolgt. — Mit einem ausserordentlichen Bundeskredit und durch Verwendung von Fondszinsen der E. T. H. wurden im Berichtjahre die erforderlichen Mittel zur Anschaffung eines Elektronenmikroskopes bereitgestellt.

*

Mit Hilfe des vom Bundesrat am 29. Mai 1945 bewilligten Sonderkredites von 120 000 Fr. für die Förderung der Herausgabe wissenschaftlicher *Lehrbücher* konnten insgesamt 13 von Mitgliedern des Lehrkörpers der E. T. H. verfasste Lehrbücher aus verschiedenen Wissensgebieten im Buchhandel erscheinen. Weitere elf Lehrbücher werden im Verlaufe des Jahres 1948 herausgegeben; ihr Erscheinen wurde durch den Mangel an geeigneten wissenschaftlichen Hilfskräften und wegen der starken Ueberlastung der Buchdruckereien verzögert. Die Aktion ist auf Ende 1947 abgeschlossen worden.

*

Die wissenschaftliche Forschung an der E. T. H. ist auch im Berichtjahr wiederum durch *Arbeitsbeschaffungskredite* des Bundes gefördert worden. Zur Unterstützung weiterer wissenschaftlicher Forschungsarbeiten sowie zur Ergänzung von Apparaturen und Instrumentarien der Institute und Laboratorien trugen ferner verschiedene *Fonds der E. T. H.* gesamthaft weitere 217 280 Fr. bei. Diese Fondsbeiträge mussten in den letzten Jahren die infolge der allgemeinen Teuerung teilweise ungenügend gewordenen Voranschlagskredite der Institute und Laboratorien ergänzen.

Die Eidgenössische *Stiftung* zur Förderung der schweizerischen *Volkswirtschaft* durch wissenschaftliche Forschung hat auch im Berichtjahre wiederum bedeutende Summen zur Durchführung von Forschungsarbeiten in Instituten der E. T. H. zur Verfügung gestellt. Ausserdem sind die Unterstützungen zu erwähnen, die die Gesellschaft zur Förderung der Forschung an der E. T. H. besonders der Abteilung für industrielle Forschung des Institutes für Technische Physik, die Gesellschaft zur Förderung des Betriebswissenschaftlichen Institutes diesem Institut, sowie die Gesellschaft für Wirtschaftsforschung dem Institut für Wirtschaftsforschung alljährlich zuwenden.

Bibliotheken und Sammlungen

In der Hauptbibliothek liefen im Jahre 1947 durch Kauf, Tausch und Geschenk 4061 bibliographische Einheiten ein. Der Zuwachs an Patentschriften betrug 4211. Der Magazinbestand stieg infolgedessen auf 210 610 Einheiten und 1 126 263 Patentschriften an. Die Ausleihe umfasste 69 166 Bände, Patentschachteln und einzelne Patentschriften, wovon 17 790 auf die Benützung im Lesesaal, 38 604 auf Abgabe ausser Hause und 12 772 auf den Postversand entfallen. Die Besucherzahl des Lesesaals betrug 55 523 Personen. Der Technische Literaturnachweis erledigte 1835 mündliche und schriftliche Anfragen, wovon rund die Hälfte aus unserer Hochschule, die übrigen aus Verwaltung, Industrie und andern Kreisen des In- und Auslandes stammten. Die Handbibliotheken der Institute wurden insbesondere durch Fachliteratur aus den angelsächsischen Ländern ergänzt.

Die Graphische Sammlung wurde in der Hauptsache durch Neuerwerbungen moderner schweizerischer und in bescheidener Weise auch wieder ausländischer Graphik bereichert.

MITTEILUNGEN

Amerikanische Hochschulbau-Probleme sind in der Dezembernummer 1947 von «Architectural Record» von verschiedenen Autoren äusserst gründlich behandelt. Von den zahlreichen eingehend besprochenen und reich illustrierten Themen seien erwähnt: Planung von Erweiterungsbauten; architektonische Ausbildung moderner wissenschaftlicher Institute; Hörsaal-Mobiliar; Baukonstruktions- und Installationsfragen von Schulräumen; Wohn- und Essräume für Studenten, mit äusserst ansprechenden Einer- und Zweierzimmer-Einrichtungen usw.

«**Die Technik**» heisst eine deutsche Monatsschrift, die jetzt im dritten Jahrgang erscheint. In Aufmachung und Stoffgebiet gleicht sie sehr stark der ehemaligen «Zeitschrift des VDI» (der wegen seiner politischen Haltung aufgelöst wurde); Herausgeber ist die Kammer der Technik in Berlin, Hauptschriftleiter Dr. K. Gehlhoff, Verlag Technik G. m. b. H., Dorotheenstr. 41, Berlin NW 7.

NEKROLOGE

† **Otto Stadler,** Dipl. Ing.-Chem., Dr. sc. techn., von Zürich, geb. am 11. August 1899, E. T. H. 1918 bis 1922, gew. Abt.-Chef der EMPA, Ausschuss-Mitglied der G. E. P., ist am 25. März an einem Schlaganfall gestorben.

† **Walter Holderegger,** Dipl. Masch.-Ing., von Gais, geb. am 19. April 1904, E. T. H. 1924 bis 1928, G. E. P., Obering. der Firma Integra, Wallisellen, Oberstlt. i. Gst., ist am 26. März nach kurzer Krankheit gestorben.

† **Adolf Zuberbühler** von Trogen, geb. am 7. Juli 1872, Mech.-Techn. Schule des Eidg. Polytechnikums 1891 bis 1895, ehem. Direktor der Giesserei Bern, S. I. A., G. E. P., ist am 29. März von seinem langen Leiden erlöst worden.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

Bezugspreise der Schweiz. Bauzeitung

Vom 1. April 1948 an gelten mit Zustimmung der Eidg. Preiskontrollstelle folgende **neue Preise:**
Einzelheft Fr. 1.50. Abonnements:

Kategorie	12 Monate Schweiz	12 Monate Ausland	6 Monate Schweiz	6 Monate Ausland	3 Monate Schweiz	3 Monate Ausland
A	Fr. 60.—	66.—	30.—	33.—	15.—	16.50
B	Fr. 54.—	60.—	27.—	30.—	13.50	15.—
C	Fr. 46.—	52.—	23.—	26.—	11.50	13.—
D	Fr. 34.—	40.—	17.—	20.—	8.50	10.—

A Normaler Preis
B Preis für Mitglieder des Schweiz. Techniker-Verbandes
C Preis für Mitglieder des S. I. A. oder der G. E. P.
D Preis für Mitglieder des S. I. A. oder der G. E. P., die weniger als 30 Jahre alt sind, sowie für Studierende der E. T. H. (bei Bestellung ist das Geburtsjahr anzugeben).

Das Abonnement kann mit jedem Kalendermonat begonnen werden. Die Kategorien B, C und D gelten nur für direkte Bestellung beim Verlag. Besonders weisen wir hin auf die Möglichkeit, *Geschenk-Abonnements* zu lösen, wofür wir besondere Geschenk-Bons ausstellen, die dem Beschenkten überreicht werden können.

Verlag der Schweiz. Bauzeitung
Dianastrasse 5, Zürich; Briefadresse: Postfach Zürich 39
Postcheckrechnung VIII 6110, Tel. 23 45 07

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

5. April (Montag). 146. Diskussionstag des SVMT. 17.15 h Auditorium I der E. T. H., Zürich. Ing. *Georg Wästlund*, Professor für Brückenbau an der Kgl. Techn. Hochschule Stockholm und Direktor des Forschungsinstitutes für Bindemittel und Beton, Stockholm: «Die betontechnische Forschung am Zement- und Betoninstitut, Stockholm».

7. April (Mittwoch). S. I. A. Zürich. 19 h im Zunfthaus zur Schmiden gemeinsames Nachtessen, anschliessend 20.30 h Vortrag von Arch. *R. Steiger*: «Eindrücke von einer Spital-Studienreise in USA».

9. April (Freitag). S. I. A. Chur. 20.15 h in der «Traube». Ing. *M. R. Ros*, jun.: «Flugpisten- und Talsperrenbau in Amerika». (Samstag, 10. April, Exkursion nach dem Flughafen Kloten.)